Dont Walk SkateMunich!

Münchner BladeNight 2025

SV SkateMunich! e.V.

BladeNight Info - Aufgaben Ordner

Dont Walk SkateMunich!

Strecken

West	Süd	Nord	Ost	Ost kz.	Familie
155 BG	116 BG	132 BG	139 BG	141 BG	83 BG

Termine

Termine: Start ist jeweils um 21:00 Uhr, Family am Pfingstmontag um 15:00 Uhr

05.05.2025 Ost	14.07.2025 Ost lang
12.05.2025 Nord	21.07.2025 Ost lang
19.05.2025 Ost	28.07.2025 Nord
26.05.2025 Nord	04.08.2025 Ost
02.06.2025 Süd	11.08.2025 Ost
09.06.2025 Pfingstmontag (Family)	18.08.2025 Ost
16.06.2025 West	25.08.2025 West
23.06.2025 Süd	01.09.2025 Süd
30.06.2025 Ost	08.09.2025 Ost
07.07.2025 Süd	15.09.2025 Süd

Ordner

Mindestalter 16 Jahre

Anwesend ab 20:00
Unterschrift bis 20:30

Mindestens eine der folgenden Aufgaben:

- Aufrechterhaltung der Sperrung einer "kleinen" Kreuzung
- Mithilfe Aufrechterhaltung der Sperrung einer "großen" Kreuzung bzw. die Durchschleusung der Tram auf Anweisung TL
- Bremshilfe
- Kette vorne
- Kette hinten
- Im Bedarfsfall: Sicherung von Unfallstellen
- Im Bedarfsfall: Ansprechpartner bei Problemen der Teilnehmer

Teilnahme an der Online-Schulung durch SkateMunich

Teamleiter

Mindestalter 18 Jahre

Anwesend ab 19:00-19:30
Abholung Unterschriftenliste bis 19:30
Einsammeln der Unterschriften der Ordner
Abgabe Unterschriftenliste bis 20:30 inkl. Zählung der Unterschriften
Schulung und Betreuung der Ordner
Ortskenntnis Strecke

Mindestens eine der folgenden Aufgaben:

- Organisation Aufrechterhaltung der Sperrung einer "großen" Kreuzung bzw. die Durchschleusung der Tram mit Unterstützung von Ordnern
- Einteiler Links oder Rechts
- Organisation Bremshilfe
- Organisation Kette vorne
- Organisation Kette hinten
- Im Bedarfsfall: Bindeglied in der Kommunikation zur Veranstaltungsleitung und zu den öffentlichen Stellen, wie z.B. Polizei
- Im Bedarfsfall: Sicherung von Unfallstellen
- Im Bedarfsfall: Ansprechpartner bei Problemen der Teilnehmer

Teilnahme an der Online-Schulung durch SkateMunich

Hauptordner / Leiter Sicherheitsdienst / Veranstaltungsleitung

Mindestalter 18 Jahre

Pflege der Datenbank "Ordner"
Einteilung der Ordner zu den Teams
Abfahren und Prüfung der Strecke auf kurzfristige Hindernisse
Anwesend ab 18:00 Uhr
Ausgabe Ordnerausrüstung
Erstellung und Ausgabe Unterschriftenlisten
Einsammlung der Unterschriftenliste bis 20:30 Uhr und Übergabe an die Polizei
Einteilung der Teamleiter zu Ihren Aufgaben (Kreuzung, Bremshilfe,…)
Schulung und Betreuung Teamleiter
Ansprechpartner für die Polizei während der Veranstaltung
Ortskenntnis Strecke

Mindestens eine der folgenden Aufgaben:

- Ansprechpartner für die Polizei während der BladeNight. Ständige Nähe zur Einsatzleitung
- Tempomacher und Koordination der Einteiler Links und Rechts
- Koordination der Ordner bei Zuführung zu den Einteilern

Teilnahme an der Online-Schulung durch SkateMunich

Dont Walk SkateMunich!

Münchner Blade Night 2025

SV SkateMunich! e.V.

BladeNight Ordner Pflichten

- Ordnerpflichten I
  - Verkehrsüberwachung • Anfahrt zum und Abfahrt vom Veranstaltungsort nicht auf der Straße, sondern auf dem Gehweg – Roller, Inline-Skates und Rollschuhe sind gem. § 24 I StVO nicht Fahrzeuge und unterliegen den Regeln für Fußgänger! • Schrittgeschwindigkeit am Gehweg = 7 (10) km/h • Tragen von Schutzausrüstung (Vorbildfunktion), auch andere Teilnehmer dazu auffordern (Knie-, Ellbogen- und Handgelenkschützen sowie Helm ist gem. KVR-Bescheid für Ordner Pflicht!) • Reflektierende Warnweste mit Aufschrift „Ordner"

- Ordnerpflichten II
  - Verkehrsüberwachung • Bei Beginn der Veranstaltung sorgen die Ordner dafür, dass die Teilnehmer im abgesperrten Bereich des Startplatzes bleiben und sich nicht bereits auf der Strecke aufhalten • weiterhin unterstützen sie bei der Aufstellung nach Weisung des Veranstalters; keine Behinderung des Fahr-/Lieferverkehrs auf der Theresienhöhe • Grundsätzlich mindestens 18 J.! • 50% Juniorordner (mind. 16 J.) in gemischten Teams erlaubt • Ordnerkonzept

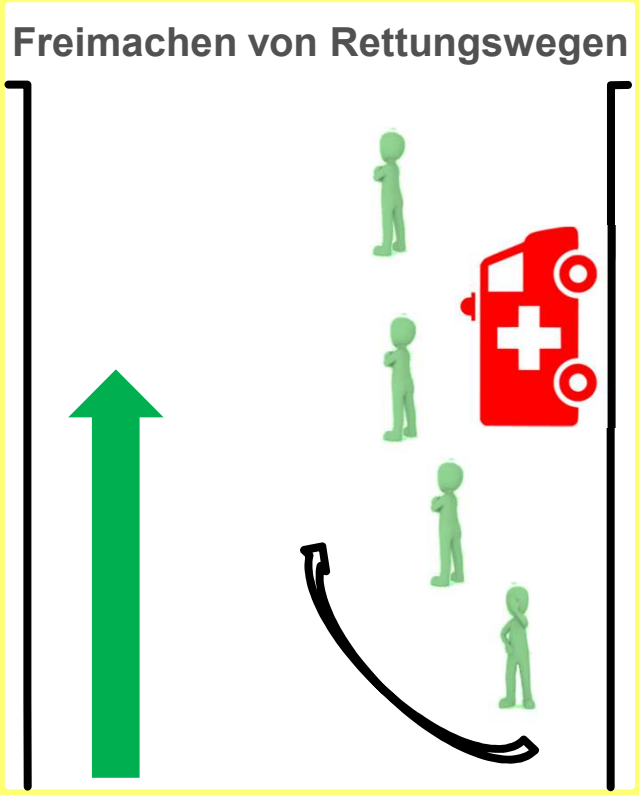
- Ordnerpflichten III
  - Verkehrsüberwachung • gesamter Zug gilt als geschlossener Verband und nimmt Verbandsrechte in Anspruch gem. §27 StVO • Veranstaltungsteilnehmer (somit auch die Ordner) dürfen die Gehwege nicht benutzen • Zug wird durch Spitzen- und Schlussfahrzeug der Polizei begrenzt; (+ 6 Kräder + mind. 2 Pedelecs immer im Einsatz) • Das Spitzenfahrzeug wird nicht von Teilnehmern (außer Ordner) überholt • Übernahme der Verkehrssperren von der Polizei vor dem Spitzenfahrzeug; Ordner haben keine polizeilichen Befugnisse!

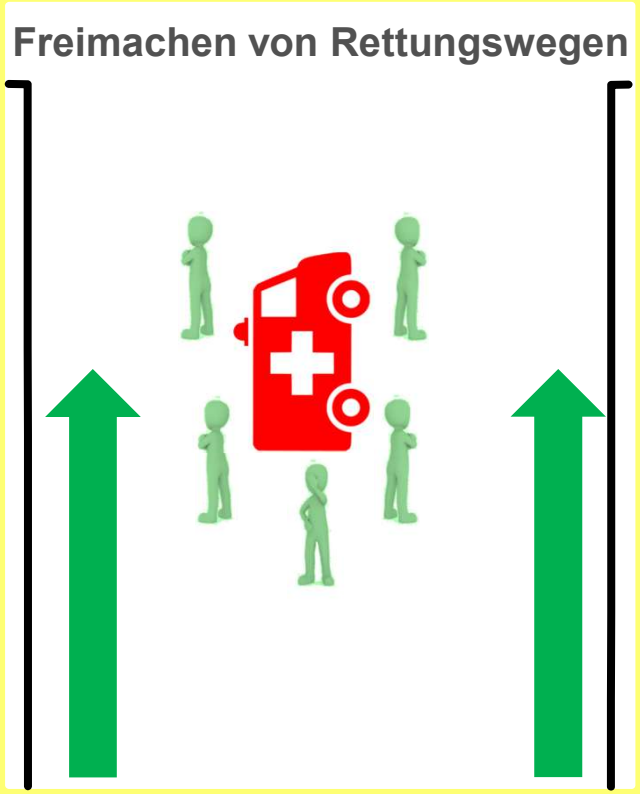
- Ordnerpflichten IV
  - Verkehrsüberwachung • Tempovorgabe durch Spitzenfahrzeug (geschlossener Zug – keine großen Lücken; keine Rennsportveranstaltung – Rücksicht auf Ältere und Kinder) • Zusammenhalten der Kolonne • Die Ordner sind vor Ort, bevor der Zug kommt und bleiben, bis das Schlussfahrzeug kommt • Schlussteam: Langsame Skater sind von der Strecke zu nehmen und auf den Gehweg zu verweisen / es gibt kein Zurückfallen hinter das Schlussfahrzeug! • Unterstützung bei Zwischen- und Sammelstopps • Durchlass des ÖPNV (Trambahn) + der Einsatzfahrzeuge

- Ordnerpflichten V
  - Verkehrsüberwachung • Auf den wartenden Autofahrer zugehen, wenn möglich und die Situation erklären • Umleitungen vorschlagen • Abbau von Vorurteilen • Förderung der Akzeptanz der Veranstaltung bei den übrigen Verkehrsteilnehmern • Deeskalierend wirken!!! • Blickrichtung nicht auf den Skaterzug sondern auf die Autofahrer.

- Ordnerpflichten VI
  - Verkehrsüberwachung • Streckenkenntnis unbedingt erforderlich (Problem Auswärtige), um eine Umleitungsempfehlung an die Verkehrsteilnehmer geben zu können; Warnung der Verkehrsteilnehmer • Das Mitführen von Hunden ist verboten • Keine E-Scooter • (Allgemeines Musikverbot) • (2022 waren 4 Musikbegleitfahrzeuge erlaubt)

- Rettungswege
  - Verkehrsüberwachung • Pflicht zur Ersten Hilfe für jeden Skater, insbesondere SaniSkater – gem. § 323 StGB (Unterlassene Hilfeleistung) • Ordner unterstützen an der Unfallstelle, kurze Absperrung, Vorbeileiten an der Unfallstelle, Gaffer weiterschicke





Absicherung Sturz/Unfallstelle:

Wir stellen uns vor den Verunfallten und schützen ihn vor herannahenden Teilnehmer.
Ein Ordner kümmert sich um die Erste Hilfe Maßnahmen

Dont Walk SkateMunich!

Münchner Blade Night 2025

SV SkateMunich! e.V.

BladeNight Ordner Verhalten und Aufgaben

Verwendete Symbole:

Hauptordner/Einteiler links oder rechts

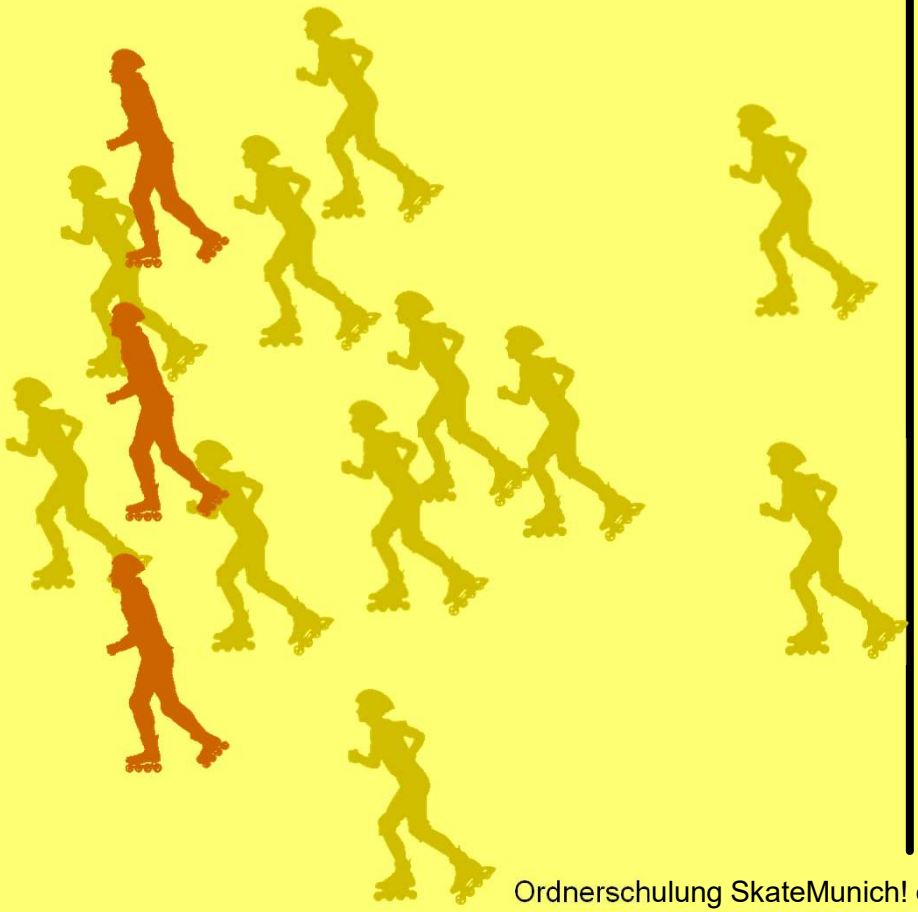
Ordner

Teilnehmer

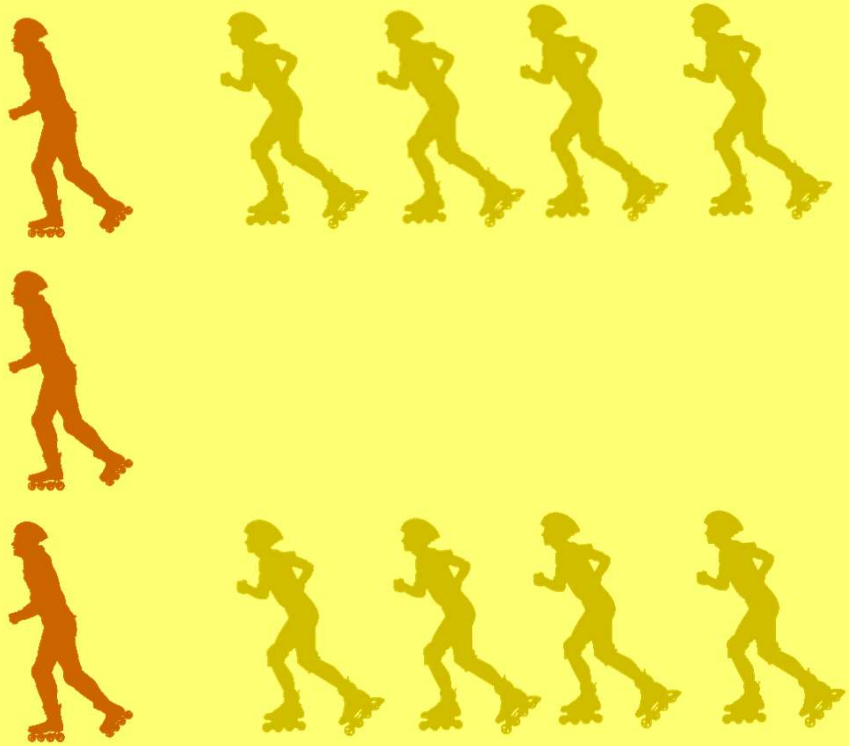
Dont Walk SkateMunich!

BladeNight!

Falsch



Richtig



In Reihe hinter den Einteilern

Dont Walk SkateMunich!

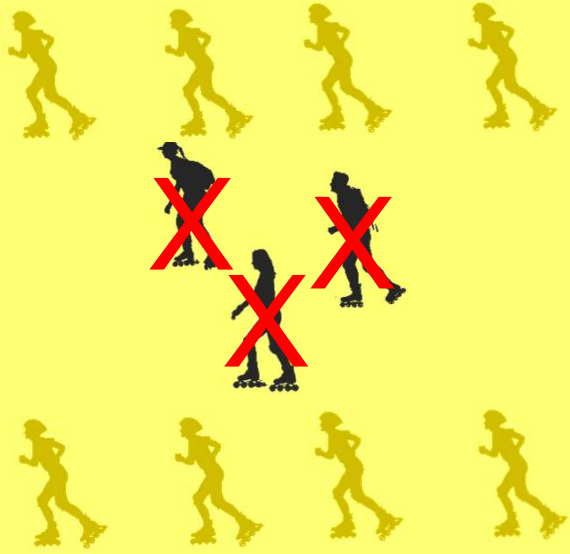
BladeNight!

Falsch

Richtig

Von hinten nach vorne => "höflich" Links vorbei

Falsch



Richtig

Keine Teilnehmer vor der ersten Kette

Keine Teilnehmer nach der hinteren Kette

Dont Walk SkateMunich!

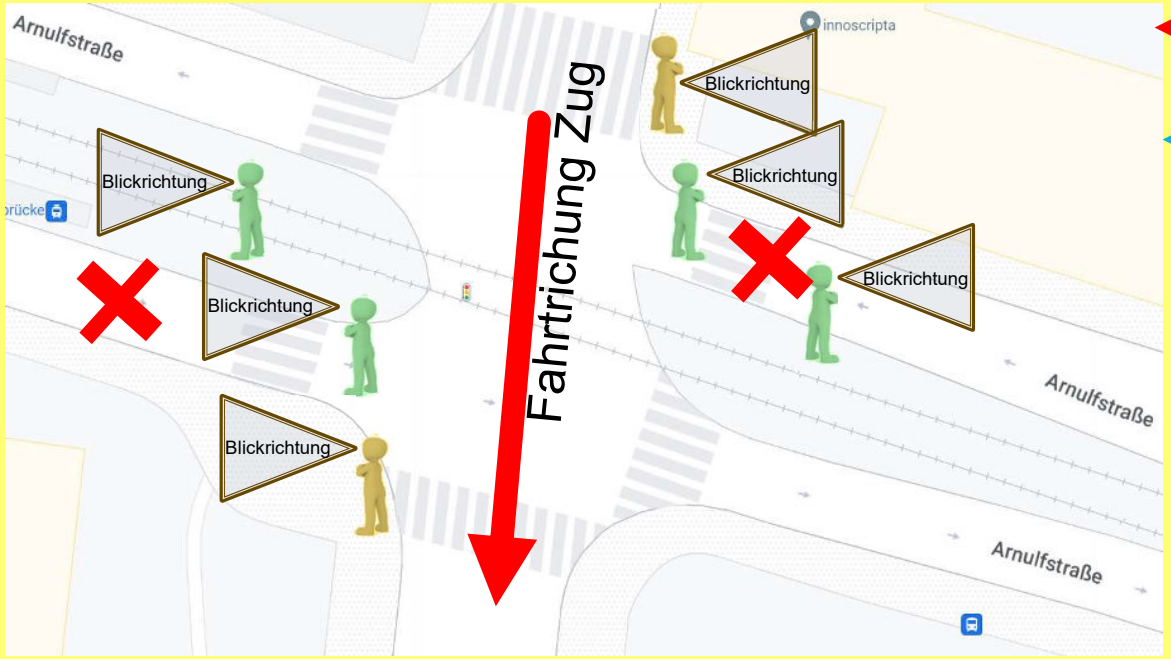
Ausrüstung Ordner
Helm und Weste sind Pflicht
Schoner: optional aber empfohlen, weil wir Vorbilder sind!

Bitte die Westen nicht verknoten da sie die Sichtbarkeit einschränken

Dont Walk SkateMunich!

Blickführung der Ordner
Immer dem zu kontrollierenden Bereich zugewandt
Wir sind keine Zuschauer sondern haben eine verantwortungsvolle Aufgabe!

Bitte nicht den Zug beobachten sondern das Umfeld



Skaterzug

Ausweichrute

Fahrbahn

Radwege

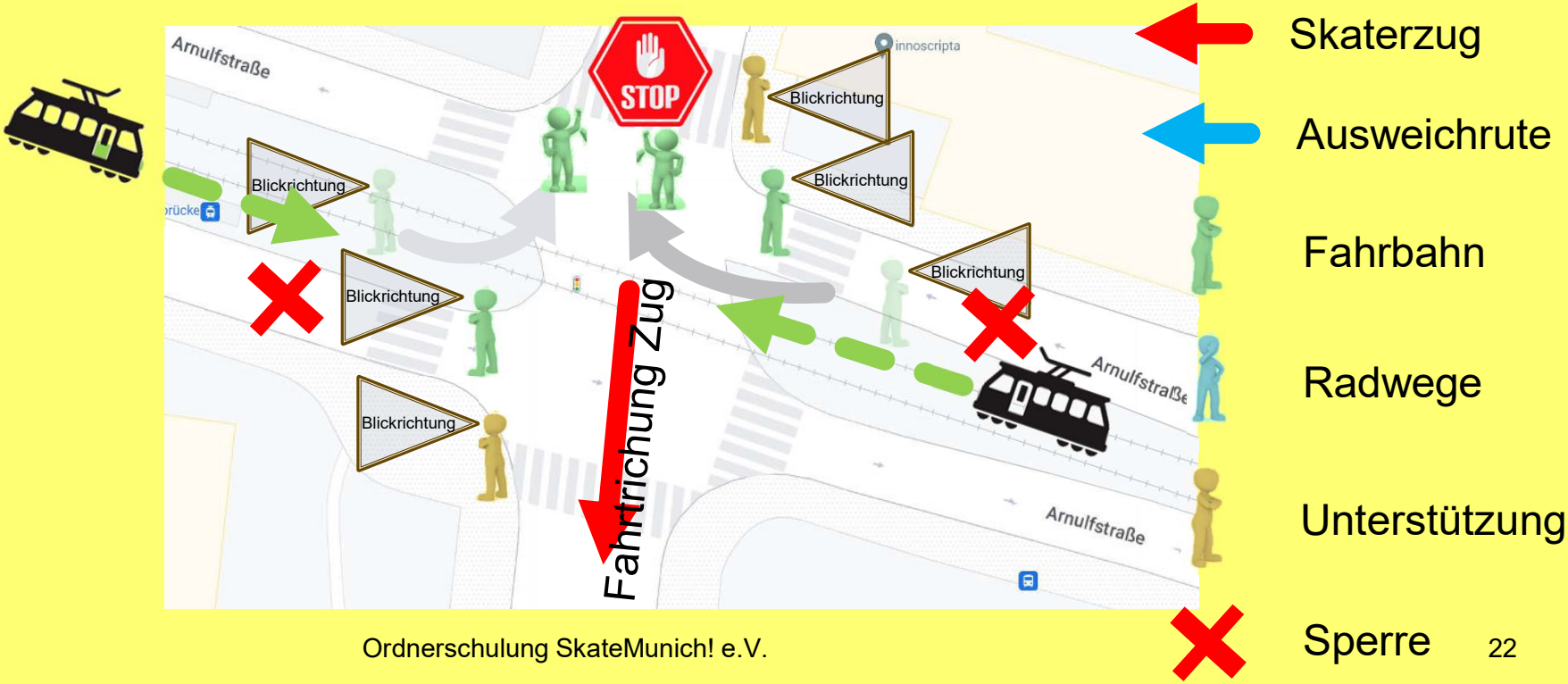
Unterstützung

Sperre

Dont Walk **SkateMunich!**

Absperrung einer Tramkreuzung
Immer dem zu kontrollierenden Bereich zugewandt

Nach Kommunikation mit dem Tramführer Skaterzug auf Straße absperren
Tram erst dann nach Anhalten des Zuges die Vorfahrt gewähren

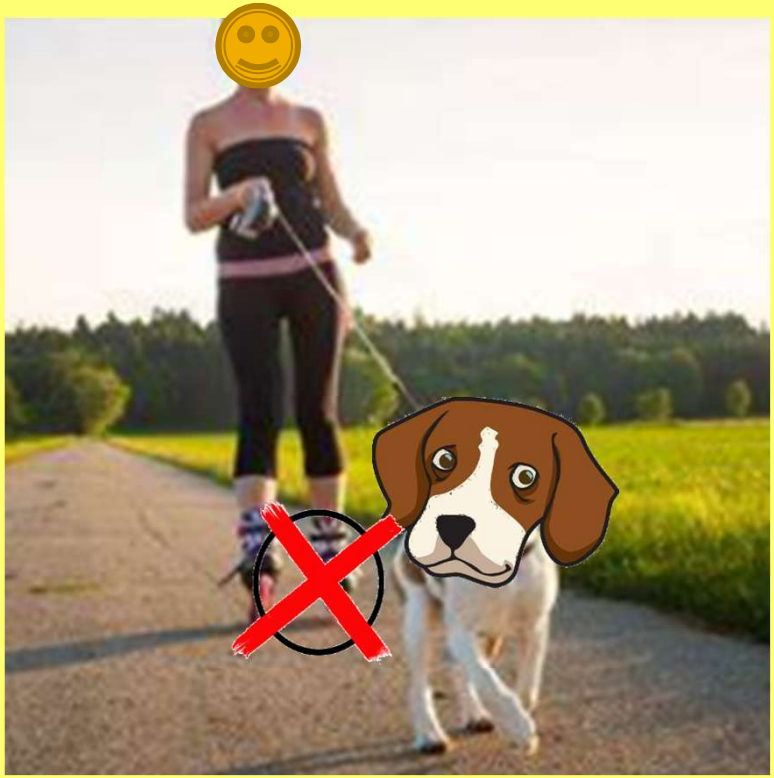


Fußgänger, Fahrradfahrer, E-Scooter, Skatebords nicht im Zug

Höflich, aber bestimmt: "Bitte den Zug verlassen"

Keine Glasflaschen, keine Hunde

Wir weisen sie darauf hin, die Glasflasche am Straßenrand abzulegen, möglichst in einem Mülleimer. Verletzunggefahr durch Scherben.
Alkoholisierte Skater verweisen wir von der Veranstaltung



Ordner achten auf Rückwärtsskater und Poser

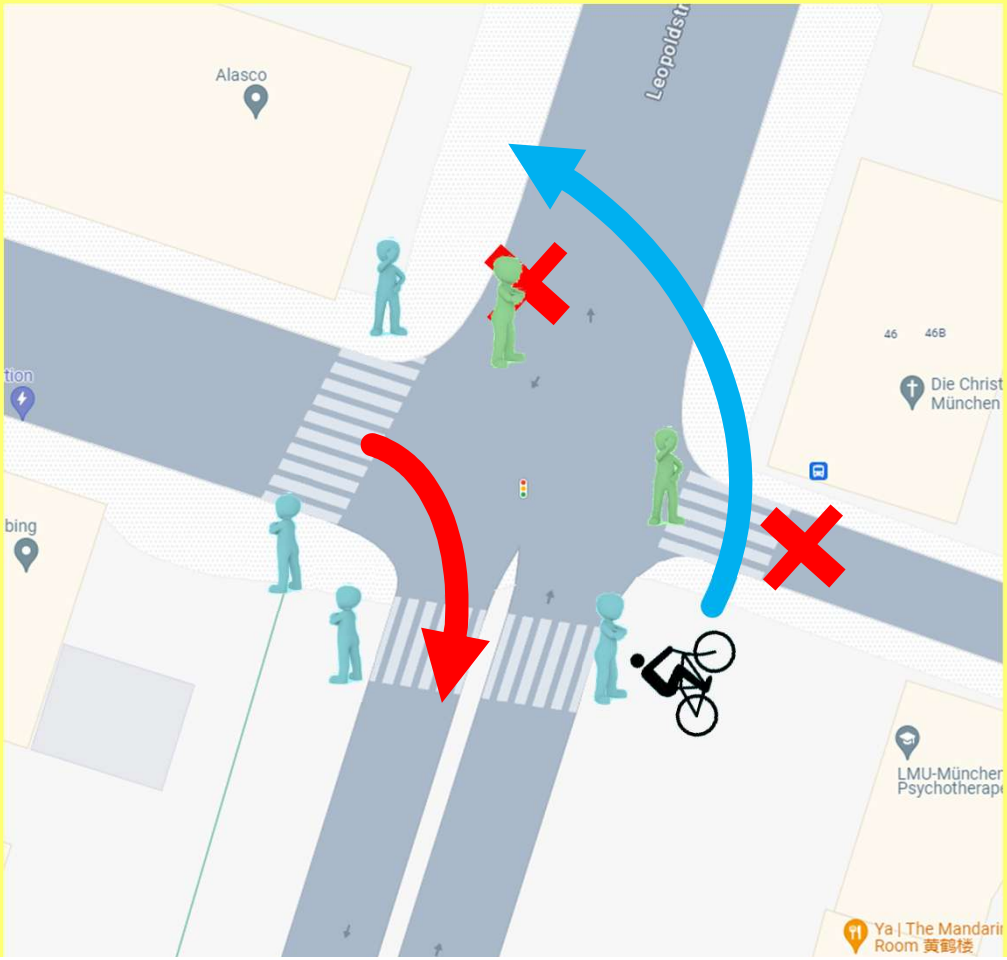
Wir sprechen Rückwärtsskater und Poser an und weisen sie darauf hin, normal vorwärts im Zug zu skaten oder fordern sie auf die Veranstaltung zu verlassen.

Dont Walk SkateMunich!

Müncner Blade Night 2025

SV SkateMunich! e.V.

Absicherungsbeispiele



Skaterzug

Ausweichrute

Fahrbahn

Radwege

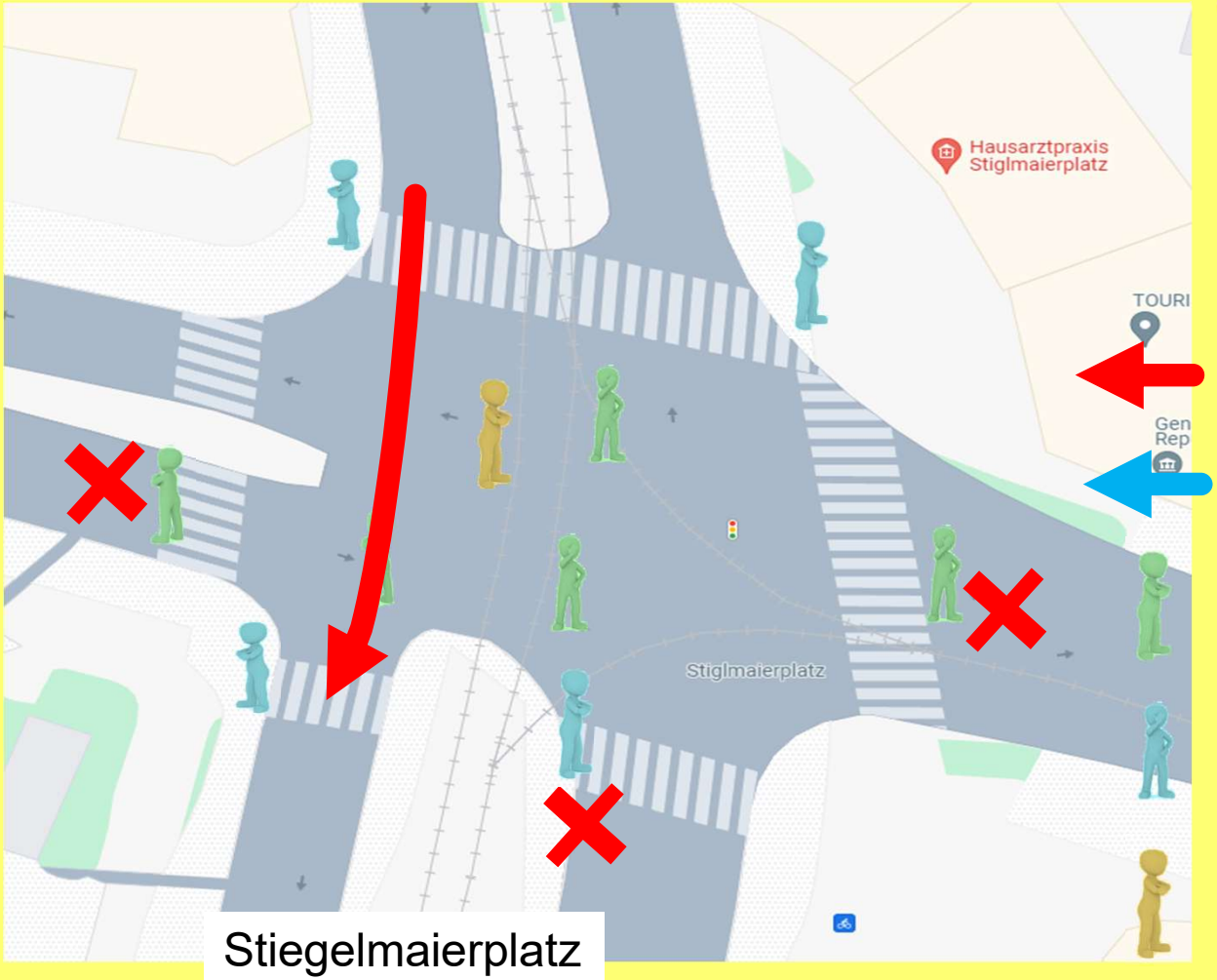
Unterstützung

Sperre

Abbiegesituation von der Franz Josefstr. In Leopoldstr.

Dont Walk **SkateMunich!**

BladeNight!



Stiegelmaierplatz

Skaterzug

Ausweichrute

Fahrbahn

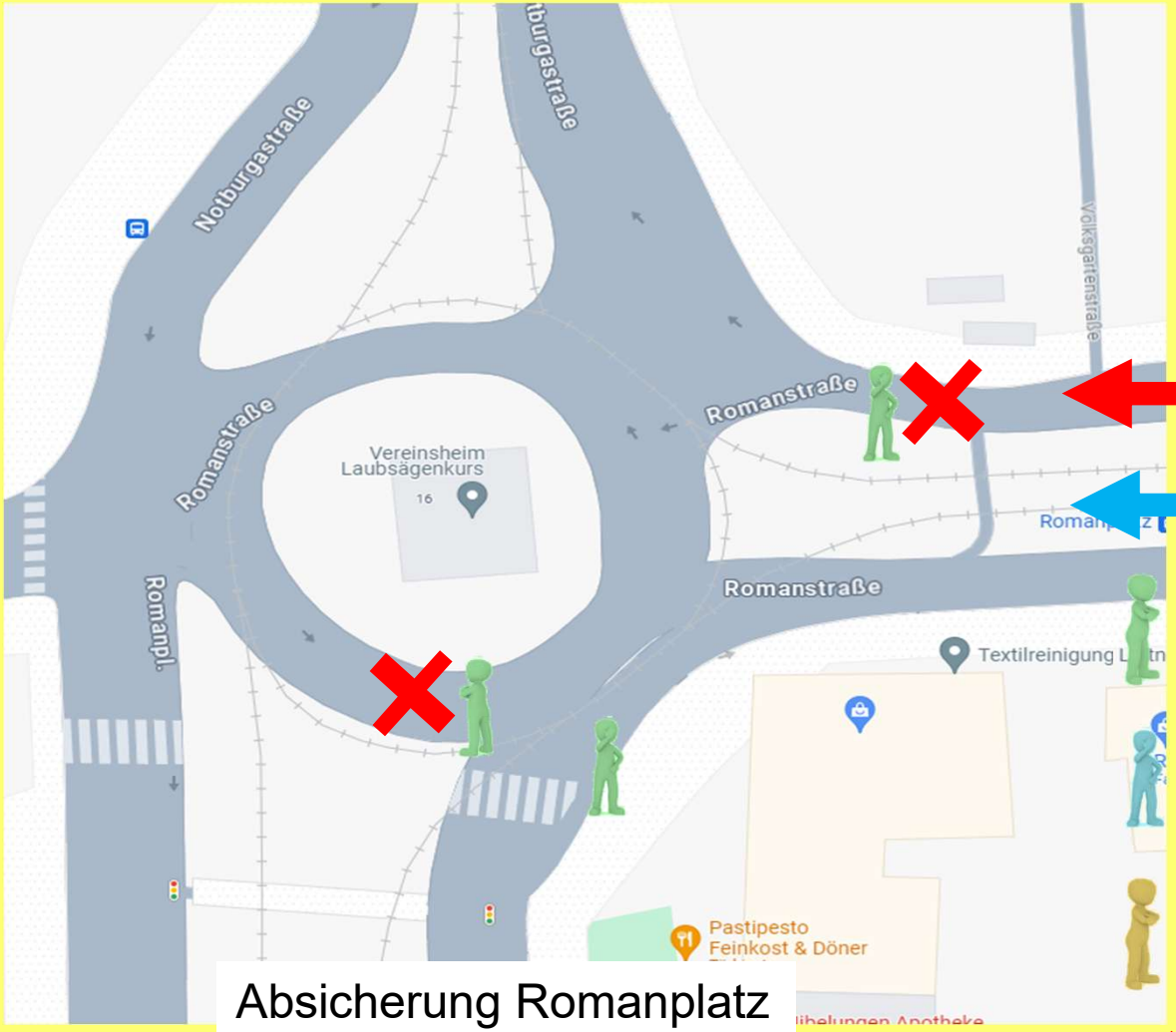
Radwege

Unterstützung

Sperre

Dont Walk **SkateMunich!**

BladeNight!



Absicherung Romanplatz

Skaterzug

Ausweichrute

Fahrbahn

Radwege

Unterstützung

Sperre

Dont Walk **SkateMunich!**

Skaterzug

Ausweichrute

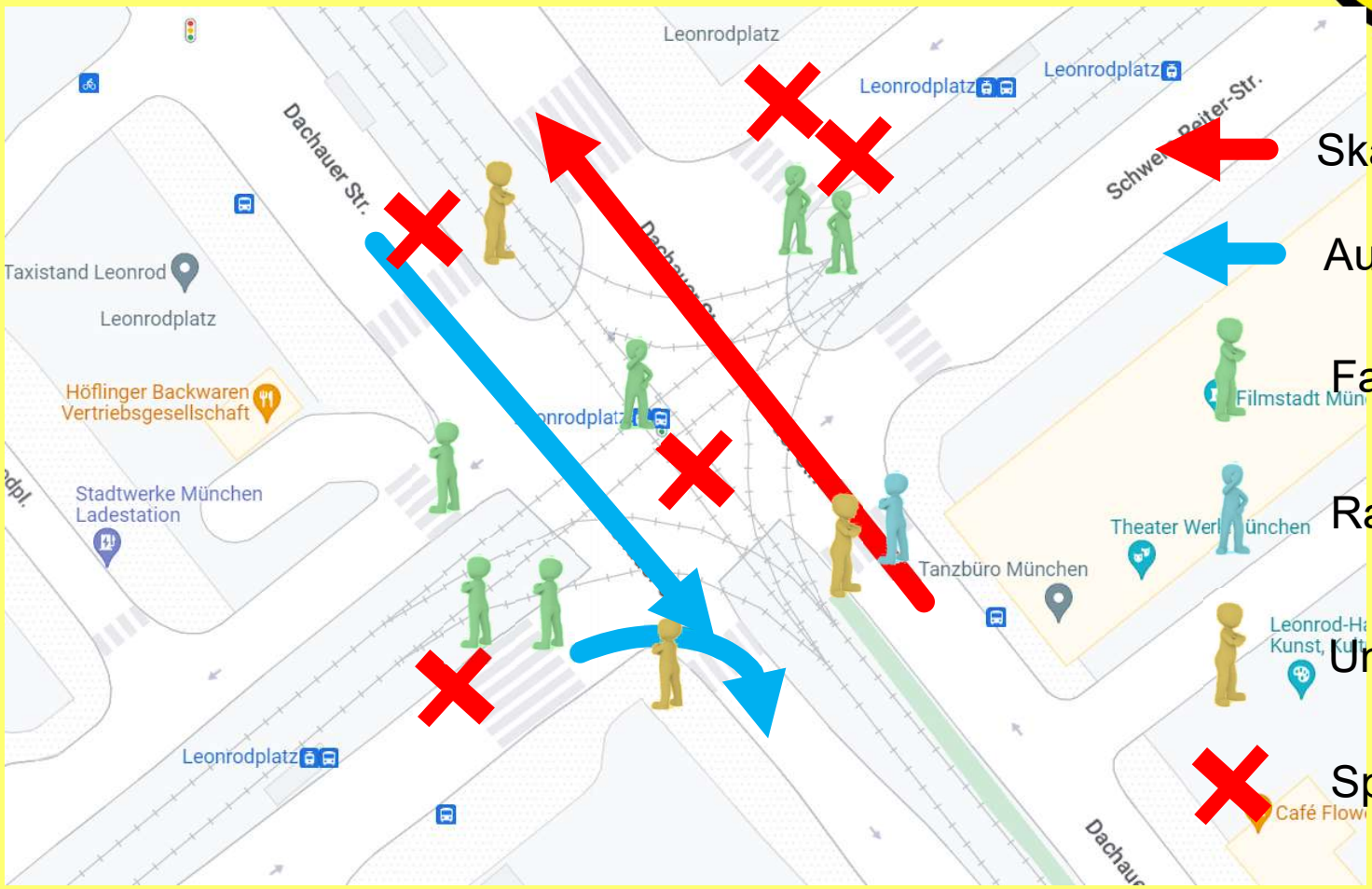
Fahrbahn

Radwege

Unterstützung

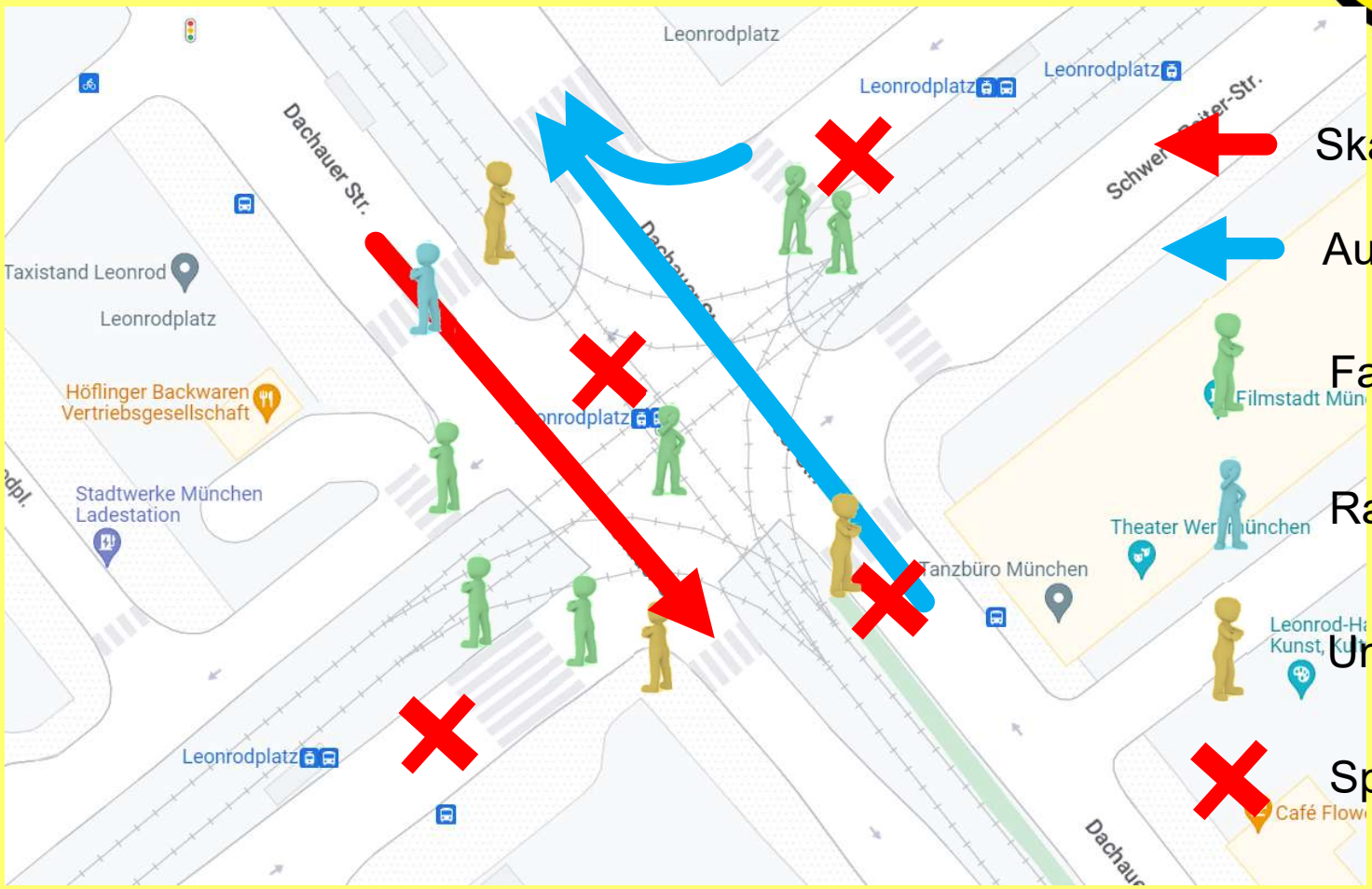
Sperre

Dont Walk **SkateMunich!**



Hinweg: Absicherung Dachauer / Kreuzung Leonrodplatz

Dont Walk **SkateMunich!**

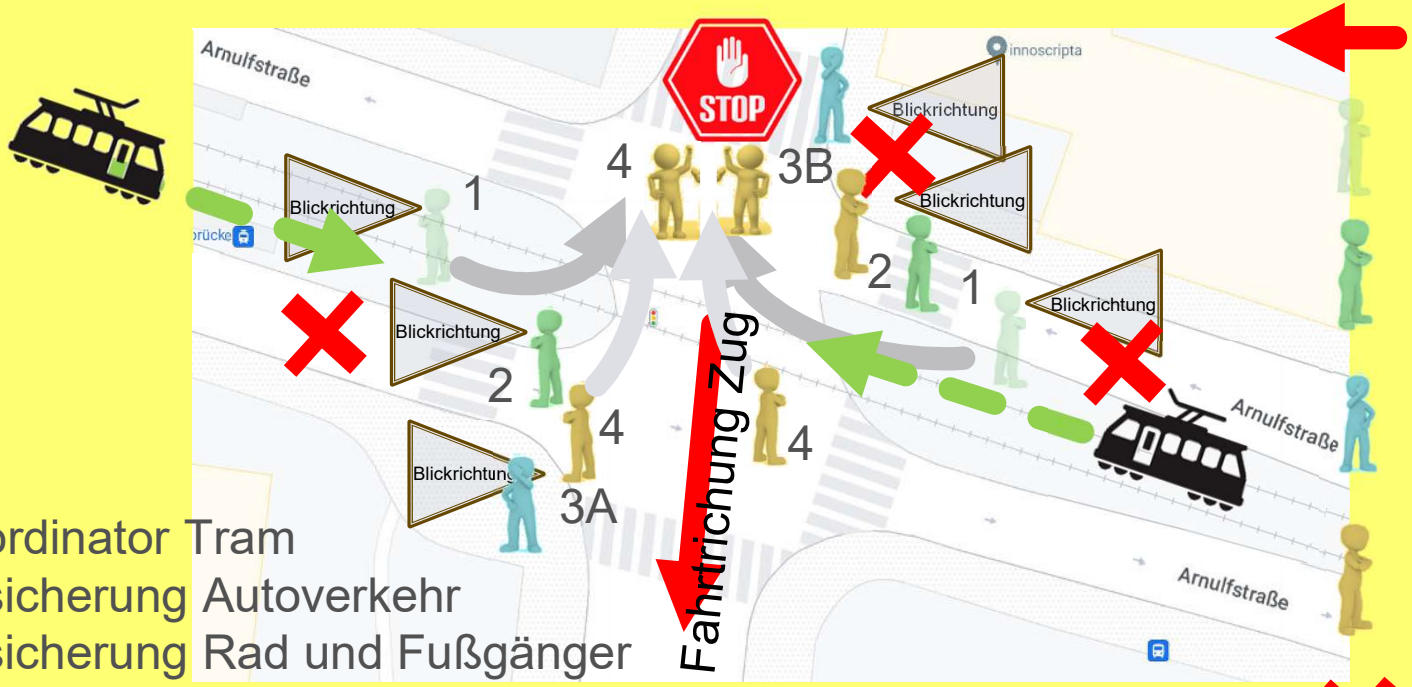


Rückweg: Absicherung Dachauer / Kreuzung Leonrodplatz

Dont Walk **SkateMunich!**

Richtiges Absperrung einer Tramkreuzung

Nach Kommunikation mit dem Tramführer Skaterzug auf Straße absperren
Tram erst dann nach Anhalten des Zuges die Vorfahrt gewähren



Skaterzug

Koordinator

Fahrbahn

Radwege

Unterstützung

Sperre

1 Koordinator Tram
2 Absicherung Autoverkehr
3 Absicherung Rad und Fußgänger
4 Unterstützung

RS1 Rudolf Sedlmayr; 25.02.2025

Dont Walk **SkateMunich!**

Richtiges Absperrung einer Tramkreuzung

1. Tram kommt an und lässt Passagiere aussteigen
2. Koordinator spricht Fahrer an
3. Freigabe durch Koordinator dass Skaterzug unterbrochen werden kann
4. Unterstützung und Absicherung 3A sperren den Skaterzug vor den Gleisen
5. Kreuzung räumen
6. Koordinator gibt nach Überprüfung frei für Tram
7. Koordinator unterstützt Absperrung Skaterzug
8. Sperrung wird nach Kontrolle des Koordinators frei gegeben

Alle Ordner kehren wieder auf die Ursprüngliche Position zurück

Wichtig: Sperrung für PKW, Fußgänger und Rad 3 B wird niemals aufgehoben. Fahrzeuge bleiben immer stehen und dürfen die Kreuzung nicht überqueren. **Dafür verantwortliche Ordner verlassen niemals ihre Position**.

Niemals den Zug vorher anhalten bevor die Tram bereit ist weiter zu fahren!

Dont Walk SkateMunich!

Münchner Blade Night 2025

SV SkateMunich! e.V.

Deeskalation / Konfliktmanagement

Deeskalationstraining Ordner BladeNight

- Mit deeskalierenden Interventionsmaßnahmen lässt sich das Auftreten von Gewalt und Aggression erfolgreich verhindern. Die 12 Grundregeln der Deeskalation sind ein wertvolles Werkzeug für Personen, die bei öffentlichen Veranstaltungen im Bereich der Absicherung tätig sind. Für Ordner auf der BladeNight ist ein professioneller Umgang mit Aggression unerlässlich. In dieser Aufgabe ist das Risiko für aggressive Verhaltensweisen wie Beleidigungen oder Übergriffe besonders hoch. Diese können von dem Verkehrsteilnehmer selbst, aber auch durch Zuschauer ausgehen.

- Ordner haben das Recht auf einer sicheren Ausübung ihrer Aufgabe. Wer Deeskalation gelernt hat, kann sich selbst schützen und sicher mit aggressiven Verhaltensweisen umgehen. Doch auch die Aggressoren profitieren von deeskalierenden Maßnahmen durch die Ordner, denn aggressiven Verhaltensweisen liegen meistens Hilflosigkeit und Verzweiflung zugrunde. Die 12 Grundregeln der Deeskalation geben den Ordnern Sicherheit und erleichtern den Umgang mit aggressivem Verhalten maßgeblich.

Die 12 Grundregeln der Deeskalation im Überblick

- Wehret den Anfängen
- An die eigene Sicherheit denken!
- Schaulustige entfernen!
- Selbstberuhigung
- Angespannte Aggressoren brauchen einen Ansprechpartner!
- Eigene Körpersprache, Mimik, Gestik und Stimme richtig einsetzen
- Augenkontakt herstellen
- Versuchen Sie nie, den Agressor zu kontrollieren oder zu beherrschen!
- Nicht provozieren oder von verbaler Aggression treffen lassen
- Provokationen, Vorwürfe, Ermahnungen oder Drohungen vermeiden
- Wertschätzung
- Bedürfnisse und Gefühle identifizieren

Dont Walk SkateMunich!

Münchner Blade Night 2025

SV SkateMunich! e.V.

Fragenkatalog

Fragen zu den Ordneraufgaben

- Was ist die wichtigste Aufgabe für einen Ordner
  - ☐ A. Schütze dich selbst
  - ☐ B. Schütze die Teilnehmer
- Wie fahre ich an den Teilnehmern vorbei?
  - ☐ A. Schnell und zügig. Die Teilnehmer müssen ausweihen.
  - ☐ B. Laut schreiend „aus dem Weg"
  - ☐ A. Höflich und besonnen „Ordner von Links"
- Wie verhalte ich mich bei Verkehrsteilnehmen, die mit ihren Fahrzeugen am Weiterfahren durch uns behindert werden.
  - ☐ A. Ich erkläre ruhig die Situation und versuche Alternativen für die Verkehrsteilnehmer aufzuzeigen
  - ☐ B. Ich schreie die Verkehrsteilnehmer an und hindere die Verkehrsteilnehmer mit Gewalt weiterzufahren
  - ☐ C. Ich gebe vor, Aufgaben der Polizei um zu setzen

Schulung bestätigt

Dont Walk SkateMunich!

Münchner BladeNight 2025

SV SkateMunich! e.V.

Zusatzinformationen zur Deeskalation in kritischen Situationen

Wehret den Anfängen – Deeskalation so früh wie möglich beginnen

- Je früher deeskalierende Maßnahmen getroffen werden, desto besser ist die Situation zu bewältigen. Aggression und Missachtung von Ordneraufgaben sind in der Ausübung der Aufgaben an der Tagesordnung. Dies kann dazu führen, dass die ersten Anzeichen drohender Eskalation nicht bemerkt oder zunächst ignoriert werden. Doch im Idealfall erfolgt eine deeskalierende Intervention bereits in dem Moment, wenn Vorboten von Unmut, Anspannung oder Gereiztheit auftreten.
  Im Anfangsstadium sind kritische Situationen meist wesentlich besser zu deeskalieren als zu einem späteren Zeitpunkt. Daher ist es ratsam, auf bestimmte Signale bevorstehender Aggression oder Gewalt zu achten, um rechtzeitig zu reagieren. Dadurch lässt es sich oft verhindern, dass sich die Situation weiter verschärft und eskaliert. Frühwarnsignale, die auf eine hohe Anspannung und Erregung einer Klientin oder eines Klienten hinweisen können:

- Psychomotorische Erregung, gesteigerte Aktivität
- Gesteigerte Unruhe, zielloses Agieren
- Erhöhte Körperanspannung
- Verzerrte Gesichtszüge, verkrampfte Hände, Schwitzen
- Starrer oder abwesender Blick
- Gesteigerte Tonhöhe und Lautstärke

- Die frühzeitige deeskalierende Intervention sorgt dafür, dass Ruhe einkehrt und sowohl der Ordner als auch der Aggressor sich rasch wieder entspannen. Der erste Punkt der 12 Grundregeln der Deeskalation ist damit sicherlich einer der wichtigsten, da in vielen Fällen auf weitere Maßnahmen verzichtet werden kann. Im Deeskalationstraining lernen Ordner, die Frühsymptome einer bevorstehenden Eskalation zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Die eigene Sicherheit – schützen Sie sich selbst!

- Wenn Sie die 12 Grundregeln der Deeskalation anwenden, verlieren Sie Ihre eigene Sicherheit nie aus dem Blick! Im Umgang mit sich aggressiv verhaltenden Personen besteht immer auch eine potenziell gefährliche Situation.

- Für eine erfolgreiche Deeskalation ist es wichtig, kritische Situationen und die damit verbundenen Risiken korrekt einzuschätzen. Ordner sollten wissen, wie sie sich effektiv vor psychischer oder physischer Gewalt schützen können. Die dafür geeigneten Sicherheitsmaßnahmen und Verhaltensregeln lassen sich leicht erlernen. Informieren Sie ihre im Umfeld befindlichen Ordner, bevor Sie mit dem Aggressor in Kontakt treten. Bei hoher Erregung sollen sich weitere Ordner (unsichtbar für den Aggressor) in unmittelbarer Nähe aufhalten, um ihm oder ihr im Notfall helfen zu können.

- Halten Sie sich während der gesamten Deeskalation stets eine Fluchtmöglichkeit offen. Lassen Sie sich nicht in eine Ecke drängen. Falls gefährlich werdende Utensilien bzw. potenzielle Waffen (Glasflaschen, Stöcke, Fahrradschlösser etc.) im Umfeld vorhanden sein sollten, schätzen sie das Gefahrenpotenzial ein und entfernen sich bei entsprechendem Risiko unauffällig. Achten Sie darauf, dass sie durch ihr Verhalten eigene Verletzungen vermeiden (Auf Skates steht man nicht immer sicher und kann nicht schnell ausweichen oder sich entfernen).

- Berücksichtigen Sie während einer Deeskalation einen angemessenen Sicherheitsabstand und halten Sie Ihre Arme vor dem Körper. Nur so können Sie sich bei einem plötzlichen Übergriff schnell mit den Händen schützen. Der Sicherheitsabstand kann abhängig von der jeweiligen Klientel variieren. Grundsätzlich wird ein Abstand von mindestens zwei Metern empfohlen.

- Signalisieren sie durch ihre Körperhaltung (aufrechte Körperhaltung, Souverän und entspannt) und Stimme (klar, deutlich und bestimmt) ihre Aufgabe und Position. Bei körperlichen Tätlichkeiten, die durch Ausweichen oder Entfernung nicht verhindert werden können verkürzen sie den Abstand, damit der Bewegungsraum und damit die mögliche auf zu bringende Energie beim Schlag oder Tritt minimiert wird. Versuchen Sie durch Schutz durch die Hände die Energie bei einem Schlag oder Tritt abzudämpfen und versuchen sie stehen zu bleiben.

- Ein Sturz zu Boden birgt immer ein noch höheres Risiko verletzt zu werden, da man nicht mehr ausweichen oder sich entfernen kann.

Schaulustige entfernen – sorgen Sie für eine ruhige Umgebung

- Schaulust ist als eine natürliche Verhaltensweise anzusehen, mit der wir uns vor potenziellen Gefahren schützen. Vor allem zu früheren Zeiten mussten Menschen ihre Umwelt genau im Blick behalten, um zu überleben. Situationen, die außergewöhnlich oder mit starken Emotionen verbunden sind, wecken somit bei vielen Personen die Neugier. In konfliktbeladenen Situationen im Tätigkeitsumfeld des Ordners ist daher das Auftreten von Schaulust nicht ungewöhnlich. Oft entsteht dabei eine Gruppendynamik und es bildet sich eine größere Menge an Zuschauern*innen. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass auch die schaulustigen Personen durch die Situation gefährdet sein können.
- Ein weiteres Problem von Publikum besteht darin, dass es die Deeskalation oft erschwert. Unter Beobachtung anderer verhalten sich Aggressoren möglicherweise anders, um als stark wahrgenommen zu werden. Dies kann dazu führen, dass die Betroffenen nicht offen über ihre zugrundeliegenden Nöte und Gefühle sprechen. Dadurch werden Deeskalationsmaßnahmen beeinträchtigt. Der dritte Punkt der 12 Grundregeln der Deeskalation lautet daher, Schaulustige durch andere Ordnern abzuschirmen.

- Es gibt allerdings keine rechtliche Grundlage Schaulustige zu entfernen. Agieren Sie also mit Fingerspitzengefühl um das Aggressionspotenzial nicht zusätzlich zu erhöhen. Gegebenenfalls überlassen Sie das den anderen Ordnern.

- Dies dient dem Schutz aller und erleichtert Ihnen den Kontakt und den Zugang zur inneren Not der/des Betroffenen, da es keine Aktionsbühne mehr gibt. Sollte es nicht möglich sein nicht handlungsbeteiligte aus der Situation zu bringen, kann alternativ ein „Aufmerksamkeits-Tunnel" erzeugt werden. Dabei fokussiert der deeskalierende Ordner die Aufmerksamkeit des Aggressors mit Hilfe von verbalen Deeskalationstechniken nur auf sich – das Umfeld wird „ausgeblendet".

Selbstberuhigung – bleiben Sie in Ihrer Mitte

- Aggressive Verhaltensweisen von zu betreuenden Menschen führen auch bei Mitarbeitenden nicht selten zu Anspannung, Aufregung oder Angst. Bleiben Sie jedoch selbst entspannt, üben Sie eine beruhigende Wirkung auf den Aggressor aus. Versuchen Sie Alternativen aufzuzeigen, die die Nöte und Gefühle des Aggressors lösen könnten. Wer hingegen mit Aggression antwortet, löst in seinem Gegenüber nur weitere aggressive Reaktionen aus und die Situation schaukelt sich hoch. Für ein erfolgreiches Deeskalationsmanagement ist die Selbstberuhigung daher von großer Bedeutung.

- Einen kühlen Kopf zu bewahren hat noch einen weiteren Vorteil:
  Sie können sich selbst besser konzentrieren und sind in der Lage, rationale Entscheidungen zu treffen. Atmen sie erst mal kurz durch und überlegen sich die richtigen Worte für die Situation und sprechen dann erst ruhig, deutlich und bestimmt an. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um deeskalierend zu intervenieren und sich selbst und dem Aggressor aus der Situation zu helfen. Wiederholen Sie ihre Argumentation ruhig und gelassen. Und versuchen sich anschließend etwas weiter zu entfernen, um Abstand zu bekommen und damit das Aggressionspotential etwas ins Leere laufen zu lassen.

Angespannte Aggressoren brauchen eine/n Ansprechpartner!

- Treten Sie Aggressoren möglichst nie mit mehreren Ordnern gleichzeitig gegenüber, um als alleiniger Ansprechpartner für ihn zur Verfügung zu stehen, wenn Sie noch eine Chance zum gewaltfreien Beenden der Situation sehen. Verbale Deeskalationsversuche sollten immer nur von einer Person durchgeführt werden. Wenn die Situation zu angespannt ist bitte einen anderen noch nicht so emotional angespannten Ordner um Ablösung als alleiniger Ansprechpartner. Die umliegenden Ordner halten sich im Hintergrund auf und sollten die Situation aufmerksam beobachten, um für spätere Zeugenaussagen zur Verfügung zu sehen und auch starke Präsenz und Stärke zu zeigen. Die anderen Ordner greifen aber nicht parallel in die Gesprächsführung ein oder wechseln bei zu hitziger Gesprächsführung den Ansprechpartner aus. Schauen mehrere Personen gleichzeitig auf den Aggressor, bzw. beobachten gemeinsam die Situation, ängstigt und verunsichert dies. Der Aggressor fühlt sich möglicherweise bedrängt und die Anspannung steigt. Stattdessen ist es wichtig, sämtliche mögliche Reize von ihnen fernzuhalten und das Gefühl zu vermitteln, die Situation überschauen und klären zu können. Die Kontaktaufnahme zum Aggressor sollte durch die Person geschehen, deren Chance auf Akzeptanz im Moment des Geschehens am größten ist und die sich von ihrer Tagesform her am meisten zutraut. Entscheidend ist dabei weder die Funktion noch die hierarchische Position!

Situation mit Körpersprache entschärfen

- Körpersprache, Mimik, Gestik und Stimme richtig einzusetzen ist ein wichtiger Bestandteil von den 12 Grundregeln der Deeskalation. Durch Gesten, die Dominanz ausstrahlen, können sich Aggressoren bedroht und somit zusätzlich provoziert fühlen. Auch hektische Bewegungen wirken reizend und sind daher bei einer Deeskalation besser zu meiden.

- Präsentieren Sie sich ungefährlich, indem Sie Bedrohungskulissen meiden und sich nicht frontal vor dem Betroffenen aufbauen. Sinnvoller ist es, mit Mimik und Gestik sparsam umzugehen und diese bewusst so anzuwenden, dass sie beruhigend auf die betroffene Person einwirken. Achten Sie darauf, eine leicht seitliche Körperhaltung einzunehmen. Bringen Sie durch Ihre Körperhaltung eine friedliche, zugewandte Absicht zum Ausdruck.

- In angespannten Situationen benötigen Aggressoren oftmals einen größeren Aktionsraum als im normalen Alltag. Halten Sie daher unbedingt Abstand. Auch die Stimme lässt sich effektiv einsetzen, um Konflikte zu entschärfen: Die Stimmlage ist bei einer Deeskalation oft sogar noch entscheidender als der Inhalt der Kommunikation!

Augenkontakt herstellen

- Wer deeskalierend intervenieren möchte, muss Augenkontakt herstellen – doch dabei ist einiges zu beachten. Daher ist auch der Augenkontakt ein Punkt in den 12 Grundregeln der Deeskalation.

- Sie müssen die Situation im Blick behalten, wenigstens aus den Augenwinkeln. Denn Sie benötigen die Möglichkeit, jede Bewegung wahrnehmen zu können. Wenn Sie sich komplett abwenden, besteht das Risiko eines Angriffs, ohne dass Sie schnell darauf reagieren können. Daher sollten Sie den Aggressor während einer Deeskalation nie aus den Augen lassen. Gleichzeitig ist jedoch darauf zu achten, nicht zu starren oder anderweitig aufdringlich zu wirken. Dies könnte dazu führen, dass sich der/die Betroffene bedrängt oder provoziert fühlt.

Lassen Sie sich nicht provozieren

- Lassen Sie sich nicht provozieren oder von verbaler Aggression treffen. Der neunte Punkt der 12 Grundregeln der Deeskalation ist zum einen wichtig, um ruhig bleiben zu können. Nur dann sind Sie in der Lage, angemessen zu reagieren, anstatt selbst aggressiv zu werden. Auf der anderen Seite ist dieser Punkt von Bedeutung, um sich selbst zu schützen. Wenn Provokation oder verbale Aggression nicht an einem abprallen, ist das eigene Wohlbefindet gefährdet. Geben Sie Aggressoren im Falle drohender Eskalation Narrenfreiheit, zumindest so lange keine Handgreiflichkeiten im Spiel sind.

- Lassen Sie die Zeit wirken und beschäftigen Sie den Aggressor bis das Veranstaltungsende vorbei gezogen ist. Lassen Sie sich nicht von Beleidigungen oder sexuellen Anspielungen provozieren. Interpretieren Sie diese nicht als persönlichen Angriff und lassen Sie sich auf keinen Fall zu Drohungen, Ermahnungen oder „Retourkutschen" provozieren. Dies sind Straftaten! Gegebenenfalls beziehen Sie die Polizei mit ein. Sie wird Straftaten weiter verfolgen.

- Deuten Sie die verbalen „Angriffe" als das, was sie sind - Ausdruck innerer Not und Hilflosigkeit, Ärger, Wut, und/oder Angst.

Provokationen, Vorwürfe, Ermahnungen oder Drohungen vermeiden

- Vorwürfe bezüglich des aggressiven Verhaltens oder die Aufforderung, sich zu beruhigen, sind für eine deeskalierende Intervention nicht geeignet. Auch Drohungen oder provokante Äußerungen verschlimmern die Situation nur, anstatt sie zu entschärfen.

- Signalisieren Sie stattdessen Interesse an den Gefühlen des Aggressors und bieten Sie Ihre Hilfe an. Wenn Sie den aktuellen Zustand spiegeln, achten Sie auf eine wertfreie Sprache. So ist es zum Beispiel hilfreicher zu sagen „Sie sind extrem aufgebracht" als „Sie sind aggressiv".

Bleiben Sie wertschätzend

- Eine wertschätzende Haltung einzunehmen ist ein bedeutsamer Part in den 12 Grundregeln der Deeskalation. Bedenken Sie, dass aggressive Verhaltensweisen immer ein Zeichen von großer innerer Not sind. Dabei ist der Aggressor mehr denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen. Eine wertschätzende Haltung hilft nicht nur Ihnen, eine eskalierende Situation besser zu bewältigen. Auch für die betroffene Person ist es entlastend, wenn sie sich in Ihrem Zustand angenommen fühlt.

- Eskalierenden Aggressoren die Erregung und daraus resultierenden Gefühle oder die momentanen Verhaltensweisen vorzuwerfen, ist nicht zielführend. Ermahnungen, sich endlich zu beruhigen oder die Androhung von Konsequenzen, verschlimmern die Situation und machen Sie als Deeskalationspartner*in unglaubwürdig.

- Vermeiden Sie andauernde Appelle. Signalisieren Sie stattdessen Ihr Interesse an und Ihre Sorge um den Betreuten oder die Betreute. Begegnen Sie angespannten Menschen mit Respekt, Aufrichtigkeit und Mitgefühl, da diese ihre gesamte Unterstützung und Deeskalationskompetenz benötigen.

Bedürfnisse und Gefühle identifizieren – was steckt hinter dem Verhalten?

- Finden Sie heraus, was der Grund für das aggressive Verhalten der Person ist, zum Beispiel durch ihre eigene Wahrnehmung oder vorsichtige Fragen.

- Stimmen Sie die weitere Vorgehensweise auf die Bedürfnisse des Aggressors ab. Vermitteln Sie das Gefühl, dass Sie bereit sind, sich für die betroffene Person einzusetzen.

- Vermeiden Sie es jedoch, den Aggressor mit Fragen oder Angeboten zu überfordern. Lassen Sie dem/der Betroffenen Bedenkzeit und stellen Sie erst weitere Fragen, wenn Sie eine Antwort erhalten haben.

Grundregeln beachten, erfolgreich intervenieren

- Die 12 Grundregeln der Deeskalation zu beherzigen ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Intervention. Auf alle Punkte gleichzeitig zu achten kann in angespannten Situationen jedoch eine Herausforderung sein. Daher ist es ratsam, die Regeln im Alltag (außerhalb von eskalierenden Situationen) einzustudieren.

Danke